

Grippe-Impfung bei Kindern verboten

In Australien herrschen bereits winterliche Temperaturen und die Grippe-Saison hat begonnen, während es in Nordamerika und Europa noch Sommer ist. Am Mythos „Grippeimpfungen sind sicher und wirksam“, heißt es festzuhalten. Wie üblich drängten die australischen Gesundheitsbehörden die Eltern, ihre Kinder gegen Grippe impfen zu lassen. Viele australische Eltern mussten dieses Jahr am eigenen Leib erfahren, dass sie belogen worden waren.

Viele Kinder bekamen Krämpfe, nachdem sie die Spritze mit dem Grippe-Impfstoff erhalten hatten. Andere begannen sich zu erbrechen oder entwickelten gefährlich hohes Fieber. Ein Kind fiel sogar ins Koma und wird sich vielleicht nie wieder erholen.

Das Internet-Nachrichtenportal WA Today berichtet: Bea Flint, Mutter zweier Kinder aus Perth, erklärte, ihr elf Monate alter Säugling Avery habe Krämpfe bekommen, nachdem er die erste Dosis der zwei Impfungen umfassenden Grippe-Impfung am Samstag erhalten habe. Nach der Impfung um neun Uhr am Vormittag habe Avery gegen 14.00 Uhr nur geringe Temperatur gehabt. Aber gegen Viertel vor acht Uhr abends habe Avery begonnen zu wimmern und zu stöhnen. Als Frau Flint an sein Bettchen trat, hatte das Baby bereits erbrochen und lag krampfend auf der Seite. Er konnte nicht einmal weinen. Sein Kopf hing im Autositz herunter und er konnte sich nicht bewegen. Ich hatte panische Angst, es war die schlimmste Erfahrung meines Lebens, berichtete sie.

Weiter heißt es im Bericht: Der behandelnde Arzt meinte gegenüber Frau Flint, ihr Baby sei das **fünfte Kind**, das mit ähnlichen Symptomen in das Krankenhaus eingeliefert worden sei.

Also, kein Einzelfall. Geimpfte Kinder, die unter schweren Krämpfen litten, sammelten sich verstärkt in den Notaufnahmen der Krankenhäuser im ganzen Land.

Der wirkliche Skandal ist, dass **die ersten Fälle von Kindern mit Krämpfen bereits vor zwei Wochen aufgetaucht waren**, die Gesundheitsbehörden dies aber ignoriert hatten und weiter darauf beharrten, die Impfstoffe seien sicher. Damit sorgten sie dafür, dass noch mehr Säuglinge mit den gefährlichen Impfstoffen geimpft wurden. Zwei Wochen später, nachdem **einige Dutzend weitere Kinder** ebenfalls unter Krämpfen litten (und möglicherweise einige tausend unter nicht so offensichtlichen Symptomen), ordnete Professor Jim Bishop, medizinischer Leiter im australischen Gesundheitsministerium, **das Verbot des Impfstoffes an**.

Unablässig betonten immer wieder, die Gesundheitsbehörden in Australien, England, den Vereinigten Staaten und anderswo, dass Grippeimpfungen völlig ungefährlich sind.

In den USA hatte die amerikanische Gesundheitsbehörde FDA, die für die Zulassung von Arzneimitteln zuständig ist, den gleichen Impfstoff zugelassen, der jetzt für diese Probleme bei australischen Kindern verantwortlich ist. Und die *Centers for Disease Control and Prevention* (CDC), eine dem amerikanischen Gesundheitsministerium unterstellte Behörde, die für die öffentliche Gesundheit zuständig ist, beharren darauf, dass aller amerikanischen Kinder ungeachtet ihres Alters mit diesem Impfstoff geimpft werden sollen.

Es ist eine haarsträubende und menschenverachtende Situation, dass ein Impfstoff, der in Australien verboten ist, in den USA und Europa, als sicher und unschädlich angesehen wird. Auch sollen etwa sechs Monate alte Säuglingen damit injiziert werden. Wie viele Säuglinge werden weltweit nun unter Krämpfen leiden müssen, oder sogar sterben, oder werden lebenslange gesundheitliche Schäden davon tragen, bis ihre Eltern die Wahrheit über Grippe-Impfungen erkennen?

Chemische Zusätze

Was löst diese Krämpfe bei Kindern aus?

Die Antwort ist noch erschreckender.

Wie die Impfstoff-Hersteller behaupten, besteht die Impfstoffdosis nur aus einem „abgeschwächten Grippe-Virus“. Dem ist keineswegs so, denn zu 99% wird allen

Impfstoffen, routinemäßig, ein chemischer Zusatz beigefügt, um die Reaktion des Immunsystems auf den abgeschwächten Virus zu verstärken. Man bezeichnet ihn als „medizinischen Zusatz“. Er besteht aus einer hochwirksamen, entzündlichen Reaktion auslösenden Substanz, die bekannterweise auch Schädigungen des Gehirngewebes und des Nervensystems auslösen kann. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist es dieser Zusatzstoff, der die Krämpfe bei den Kindern auslöst.

Es gibt Befürchtungen, dass dieser Zusatzstoff verantwortlich ist, für spätere neurologische und Alzheimer Erkrankungen.

Den Einsatz mit diesen Zusatzstoffen versuchen die Hersteller der Impfstoffe, immer herunterzuspielen, und nur wenige Medien haben bisher diesen wichtigen Aspekt aufgegriffen.

Weltweit wird dieser gefährliche Impfstoff von den Gesundheitsbehörden angepriesen

Die Impfstoff-Befürworter sind unbeeindruckt von den zahlreichen Beweisen für die Gefährlichkeit von Impfstoffen und hören nicht auf, sich unter Missachtung der Hinweise unbekümmert für sie einzusetzen.

Der australische Kinderarzt Professor Peter Richmond meinte dazu: Forscher versuchen herauszufinden, ob der gesamte Impfstoff gefährlich sei, oder nur eine schlechte Charge.

Ohne die Antwort abzuwarten, empfiehlt er allen Menschen, mit einem höheren Lebensalter als fünf Jahre, dass sie jetzt einfach weitermachen und sich mit dem gleichen Impfstoff behandeln lassen sollten.

Was befähigt ihn, so sehr von der Ungefährlichkeit des Impfstoffes überzeugt zu sein, nachdem so viele Kinder geschädigt wurden, dass er immer noch will, dass alle anderen auch mit diesem gefährlichen Impfstoff behandelt werden.

Auf dieses Verhalten stößt man immer wieder im Zusammenhang mit der Impfstoff-Industrie. Berichte über Kinder, die geschädigt wurden, bei denen Lähmungserscheinungen auftraten oder die im Krankenhaus behandelt werden mussten, weist man als Zufall zurück. Die immer zahlreicheren Hinweise werden einfach ignoriert, weil sie mit den Interessen der Pro-Impfstoff-Lobby kollidieren.

Wenn ein pflanzliches Produkt dafür verantwortlich wäre, dass 50 Kinder mit Krämpfen im Krankenhaus behandelt werden mussten, kann man sich die allgemeine Empörung ausmalen. Überall auf der Welt würden Gesundheitsbehörden in Aktion treten und das Produkt als gefährlich brandmarken, wahrscheinlich sogar umgehend alle Produkte aus dem Handel ziehen und den Hersteller zur Produktionseinstellung zwingen.

Aber wenn ein chemischer Impfstoff dieses verursacht, fordern die Behörden die Menschen auf, ihre Kinder ruhig weiter impfen zu lassen.

Dies widerspricht jeglicher Vernunft. Aber die Impfstoffindustrie hat sich niemals vorrangig an vernünftigem Denken orientiert.

Vernünftig würden die Gesundheitsbehörden handeln, verteilen sie Vitamin D-Präparate an Grippe erkrankte Kinder, anstatt ihnen Impfstoffe zu spritzen, denn **Vitamin D schützt wissenschaftlich bewiesen besser gegen Grippe, als Impfstoffe.**

Von Gesundheitsbehörden vernünftig Entscheidungen zu fordern, ist genauso, als bäte man Politiker darum, endlich die Wahrheit zu sagen. In der komplizierten Welt der Profite und der Politik hat rationales, ehrliches Denken keine Lobby. Es ist weitaus gewinnbringender, die Weltöffentlichkeit weiter zu belügen und mit gefährlichen Impfstoffen alljährlich Milliarden an Gewinn zu scheffeln, selbst wenn man damit unschuldige Kinder schädigt und tötet.

Wieviele tote Kinder wird es wohl noch geben, bevor Eltern endlich erkennen, dass Grippe-Impfstoffe gefährlich sind?

Wann werden Eltern ihre Einstellung ändern, und sich nicht mehr bedingungslos an das halten, was ihnen von den Gesundheitsbehörden gesagt wird?

Die meisten Menschen sind durch das medizinische System manipuliert und hirngewaschen, dass sie alles mit ihren Säuglinge tun würden, wenn die ihnen erklärten, es sei notwendig.

Eltern, oder werdende Eltern sollten sich mehr informieren und nicht die Verantwortung für die Gesundheit ihrer Kindern anderen übertragen. Ansonsten müssen sie die Schuld auf sich nehmen, wenn sie es zulassen, dass ihre Säuglinge durch diese Impfstoffe, diese Injektion mit chemischen Zusätzen und Virusfragmenten, geschädigt oder möglicherweise sogar getötet werden.

Wenn es um Gesundheitsfragen geht, vertraut man der Regierung besser nicht über den Weg. Schließlich hält die Regierung daran fest, dass alle pharmazeutischen Produkte gut für den Menschen sind, und Vitamine, Kräuter und natürliche Substanzen gefährlich. Diese Regierungen lassen es zu, dass gefährliche Impfstoffe auf den Markt kommen und bleiben und vielen Kindern Schmerz und Leid zufügen.

Eltern, die die Verantwortung über die Gesundheit ihrer Kinder der Regierung, sprich Industriekartellen und dem dazu gehörigem Gesundheitswesen anvertrauen, steuern auf eine Katastrophe zu. Und diese Katastrophe könnte ihrem Kind das Leben kosten.